Projekt Burma e.V.
Hilfe, die ankommt.

Neues aus Burma

18. September 2017

Liebe Projekt-Burma Freunde,

viel ist in den Sommermonaten passiert und wir wollen Sie mit unserem Rundbrief auf den neuesten Stand bringen und aus unseren Projekten erzählen.
Wir hoffen, Sie alle hatten einen tollen Sommer, konnten die Wärme und die Sonne genießen und in einem Urlaub richtig auftanken.
Bei uns bedeutet die Herbstzeit, dass wir über die Planung des Weihnachtsmarktes nachdenken, unsere Rezepteliste herauskramen und das, was im Sommer liegen geblieben ist, aufarbeiten. Dieses Jahr heißt es aber nicht nur, unseren Weihnachtsmarkt zu planen, sondern auch, all die vielen Sachspenden für unser Krankenhaus zu zählen, in Kisten zu verpacken, für den Zoll vorbereiten um sie dann Anfang kommenden Jahres mit dem Container nach Myanmar zu schicken. Eine weitere Mammutaufgabe in diesem herausfordernden Projekt.
Bevor ich Ihnen aber weitere Details zum Krankenhausprojekt und unseren Patenfamilien erzähle, möchte ich aufgrund der aktuellen Situation und der vielen

Nachfragen, die wir bekommen, kurz auf die Lage im Rakhine State und unserer Rohingya Patenfamilien eingehen.

Natürlich sind auch wir von Projekt Burma e.V. erschüttert über die ausweglose Lage, die viele Rohingya Familien im Rakhine State zur Flucht nach Bangladesh veranlasst. Wir sind wütend und traurig, hoffen auf ein Ende der Gewalt und würden uns manches Mal wünschen, politisch Sellung dazu nehmen zu können.

Als Privatpersonen tun wir das auch - wo immer möglich. Doch als Hilfsorganisation sind uns dabei leider die Hände gebunden und wir können öffentlich hierzu kein Statement abgeben. Daher gibt es auch keinen Post auf der Facebook Seite von Projekt Burma, keine Kommentare und keine Aufrufe für oder gegen irgendeine Bevölkerungsgruppe.

Diese unglaubliche Situation und der Konflikt zwischen den zwei Volksgruppen besteht bereits eine lange Zeit, nur hat er es bisher nicht in die Medien geschafft.

Auch wir sind uns der Menschenrechtsverletzungen und der ausweglosen Situation, in der sich die Rohingya befinden, seit langem bewusst. Wir haben das Elend selbst miterleben können als wir 2013 als medizinisches Team in Sittwe gearbeitet haben. Auch bei jedem unserer Besuche in den Flüchtlingscamps in Sittwe sind wir verzweifelt und ratlos ob, wie und wann sich diese Situation einmal ändern wird.

Genau aus diesem Grund haben wir die letzten Jahre, gemeinsam mit unserer Partnerrganisation, in diesem Gebiet viele Menschen mit Nahrungsmittel und Hilfslieferungen versorgt und tun es noch.

In der Zwischenzeit jedoch im Rahmen von **Familien-Patenprojekten**, wofür uns auch bereits einige engagierte Menschen finanziell unterstützen.

Jedoch haben wir noch lange nicht für alle Rohingya Familien Paten gefunden und würden uns natürlich sehr freuen, wenn uns dies in den nächsten Wochen gelingen könnte.

Die von uns unterstützen Familien leben in Aungmingalar, einem Stadtteil von Sittwe. Die Versorgung dieses Stadtteils wird vom Militär überwacht, die Menschen kommen nur über Umwege an Essen, medizinische Versorgung ist nahezu ausgeschlossen.
Es gelingt uns immer noch, diese Familien über geheime Kanäle mit dem Nötigsten zuversorgen, da die Situation in Sittwe noch nicht so eskaliert wie weiter nördlich und wir hoffen natürlich, dass all diese Familien weiterhin einigermaßen sicher sind. Regelmäßig erhalten wir update Fotos und Informationen. Leider ist es uns aufgrund der prekären Situation nicht möglich, selbst dort hin zu reisen ohne diese Community (und uns selbst) einer großen Gefahr auszusetzen.

Ganz wichtig ist mir in diesem Zusammenhang, nochmals zu betonen, dass wir als Projekt Burma e.V. die Entscheidung, ein Projekt ins Leben zu rufen, alleine aufgrund der Bedürftigkeit einer Person oder Community fällen. Dafür machen wir ausführliche Assessments und diskutieren im Team (und auch bei unserer Mitgliederversammlung) ob und wie wir dieses Projekt umsetzen werden.
Wir machen dabei keine Unterschiede bezüglich ethnischer Herkunft, Religionszugehörigkeit, Gender, sexueller Orientierung oder politischer Einstellung. Daher haben wir Projekte und Patenschaften sowohl für buddhistische als auch muslimische Menschen in Myanmar.

An alle von Ihnen ein riesiges Dankeschön an dieser Stelle, dass wir neben unserem Krankenhaus-Großprojekt auch weiterhin in der Lage sind, unsere Patenschaften aufrecht zu erhalten. Das wäre ohne Ihre Unterstützung nicht möglich!

Auch alle anderen Projekt-Burma Patenfamilien sind gut versorgt, die Kinder gehen in die Schule und unsere Studenten lernen fleißig. Sie alle stehen im regelmäßigen Austausch mit unserem Projektmanager Jimmy, der alle regelmäßig besucht, Fotos macht und alltägliche Dinge zwischen uns und den Familein abklärt.
Eines unserer Schulkinder hat vor kurzem das Abitur bestanden und lernt nun Englisch und Computer. Wir sind stolz, ein weiteres Kind bei der Berufsausbildung begleiten zu können. So merken wir doch auch immer wieder, dass unsere Arbeit Früchte trägt. Das tut gut, denn nach wie vor stecken wir viel Herzblut, Zeit und Engagement in unsere Arbeit

Unsere Baustelle für das Krankenhaus in Magyee Zin läuft weiterhin auf Hochtouren.
Doch wir können stolz verkünden, dass der Rohbau abgeschlossen ist.
Es wurden unendlich viele Tonnen Holz gesägt und Sägeblätter verschlissen,

abenteuerliche Höhen auf sebstgebauten Gerüsten erklommen,

Drainagen gelegt, und Rohre für Frischwasser und Abwasser gelegt. Auch Abwassertanks wurden gebaut, damit im Krankenhaus-Alltag so gut als möglich die Hygiene eingehalten werden kann.
Und wir sind glücklich, dass dass bisher alles so geklappt hat wie wir es hier geplant hatteen.

Wir haben Böden betoniert,

und unendlich viele Berge von Ziegelsteinen verbaut und das Dach nun endlich auch fertig.

Im Moment wird ein Frischwasser Brunnen auf dem Hospital Hügel gebohrt um unsere Patienten mit Trinkwasser zu versorgen.

Sobald es die Strassenzustände zulassen, werden all die Dinge, die wir für den Innenausbau benötigen, nach Magyee Zin transportiert.
Das benötigt so in etwa 4 Wochen. Dazu gehören Fliesen, Farbe, Wasserhähne, Duschwannen, Toiletten, Fensterglas und vieles andere.
Diese Dinge wurden bereits im April 2016 von unserer ersten Vorsitzenden Marion Mück und unserer Architektin Julia Raff in einem Geschäft in Yangon ausgesucht und müssen nun bestellt werden. Doch was bei uns hier in Deutschland an einem Wochenende bestellt und geliefert werden kann, braucht in diesem abgelegenen Gebiet eben Wochen, wenn es schlecht läuft auch mal Monate.
Doch nicht umsonst haben wir ja genau deswegen das Krankenhaus an dieser Stelle gebaut. Schlechte Straßen und Transportwege sind das, was einigen unserer Patienten bisher das Leben kostete und was wir langfristig und nachhaltig ändern wollen.
Also heißt es weiter Zähne zusammenbeißen, geduldig sein, dran bleiben und das Ziel nicht aus den Augen verlieren.
Wie ich Ihnen bereits am Anfang des Briefes erzählt habe, laufen auch hier in Deutschland alle Vorbereitungen weiterhin auf Hochtouren. Wir haben seit längerer Zeit ein leerstehendes altes Bauernhaus in der Nähe von Esslingen als Unterstellplatz für alle Krankenhaus-Materialien bekommen und wir sind oftmals sprachlos wie viel Unterstützung wir erhalten. Da ist das **Krankenhaus Ruit** (Danke, liebe Inga, fü dein unermüdliches Engagement!) das uns aussortierte Gegenstände wie OP-Lampen, Instrumentiertische, chirurgische Instrumente, Infusionsständer, Waagen.. etc. schenkt.

Da gibt es Frauenärztinnen (Danke an Dr. Ann-Chantal Hauser und Dr. Ingrid Niemann), die uns Instrumente und Autoklaven abgeben, die Lampen, Brutschränke, Objektträger und unzählige weitere Dinge für uns gesammelt haben.

Aber da gibt es auch noch andere gute Seelen, die zum Beispiel in unermüdlich Babymützen und –schlafsäckchen stricken. Auch das wird uns helfen, das Überleben der kleinen Patienten drastisch zu verbessern. Denn es wird kalt im Winter in Burma. Und eine Heizung gibt es nicht....

Danke, Danke, Danke an Sie alle!

Wir haben so tolle Menschen an unserer Seite, die für uns Flyer verteilen und Kuchen verkaufen, die unsere Posts auf Facebook teilen und Freunde zu Geburtstagsspenden animieren. Wir haben so viele Menschen, die hinter unserer Arbeit stehen. Sie können sich gar nicht vorstellen, was uns das bedeutet!

Der Weg bis zu der Fertigstellung eines Projekts kann manches Mal ganz schön lang und ermüdend sein. Manches Mal zweifeln auch wir, ob das alles so klappen wird, ob wir das Richtige tun und ob wir in der Lage sein werden, die Projekte auch langfristig weiter zu führen.

Sie alle gehen diesen langen Weg mit uns, stehen uns zur Seite und sorgen dafür, dass unsere Nächte nicht allzu oft schlaflos sind.

Und Sie helfen uns bei allem Elend in dieser Welt, daran zu glauben, dass es noch das Gute gibt. Gestern und Heute und Morgen.

Danke und ein burmesisches Mingalaba, auch im Namen der Menschen in Burma. Nur durch Ihre Spenden und finanzielle Unterstützung ist diese Arbeit in Burma möglich.

Und ich bitte Sie herzlich, unterstützen Sie auch weiterhin unsere Arbeit, damit wir noch viel in diesem Land bewegen können. Den Menschen und vor allem den Kindern dort ein wenig mehr Zukunft geben.

Hierfür setzen wir uns ein, mit vollem Engagement.

Ihre
Tina Werringloer

2.Vorsitzende

Spendenkonto
Projekt-Burma e.V.
Konto Nr. 101281371 bei der KSK Esslingen BLZ 611 500 20

Und wenn Sie mehr über uns wissen möchten, finden Sie uns auch unter www.projekt-burma.de oder unter www.facebook.com
Wir freuen uns natürlich auch sehr, wenn Sie Projekt-Burma weiter empfehlen, auf facebook liken oder unsere Berichte teilen.